

Schönbrunner Jause für die Rotarier

Minister Heidl und Gattin hatten für gestern nachmittag die Rotarier nach Schönbrunn zu einer Jause eingeladen. Das Blumenparterre war für die Gäste reserviert, Tausende von Fremden und sehr viele Wiener hatten sich pünktlich um 5 Uhr bei noch schönem Wetter in Schönbrunn eingefunden. Auf dem Blumenparterre war gedeckt. Unzählige Tische prangten entzückend im Schmuckrosiger Heckenröschen. Eine Menge von frohen, eleganten Menschen, von schönen, elegant gekleideten Frauen strömte über das Parterre und besetzte die Jausentische. Die Jause war wienerisch, es gab Kaffee mit Schlagobers, Wiener Bäckereien, Eis, Limonaden und österreichische Zigarren und Zigaretten. Ein Flieger kreiste über dem zum Festsaal umgestalteten, herrlichen, historischen Gartenplatz, kam immer tiefer und warf als Willkomm Blumen über den Tischen ab. — —

1 Newyorker »Bäckereien« hätte er — ohne Ahnung des Umstandes, daß es in Wien Wiener Bäckereien gibt — hinabwerfen können. Aber bei österreichischen Zigarren und Zigaretten mußte es in Anbetracht der hohen Gefällsstrafe sein Bewenden haben. Wo gibts das noch auf der weiten Welt? Ob in Paris wohl von den vielen Parisern gesprochen würde, die man bei irgend einer Gelegenheit in Paris bemerkt hat? Diese Berichterstattung, die nicht untergeht, kann von der Vorstellung nicht loskommen, daß dem Automobil ein Fremder entstieg, während diejenigen, die es umstanden, Wiener waren. Wie sie ihn anschauen, das eben soll für ihn die Sehenswürdigkeit sein. Dabei diese Unbefangenheit der Reklamierung von Gütern, die es überall gibt. Welche Berichterstattung der Welt würde erwähnen, daß in einem Restaurant Zigarren und Zigaretten zu haben waren, aber österreichische sind eine Spezialität/auch wenn es keine »Spezialitäten« sind. Welche Berichterstattung würde hervorheben, daß es Eis und Limonade gegeben hat? Daß ~~sie~~ aber das Merkmal einer »wienerischen Jause« bilden sollen und so/tun/als ob Rotarier zwischen Boston und Konstantinopel ~~so etwas~~ noch nie verkostet hätten und dafür dankbar zu Herrn Heidl emporschauen mußten, ist einfach eine Frechheit.

Wien
Wien

T. b.
H. M.

Wien

H. S.

9 - 10

F.

H. S.

N.

→ abg. an d. m.

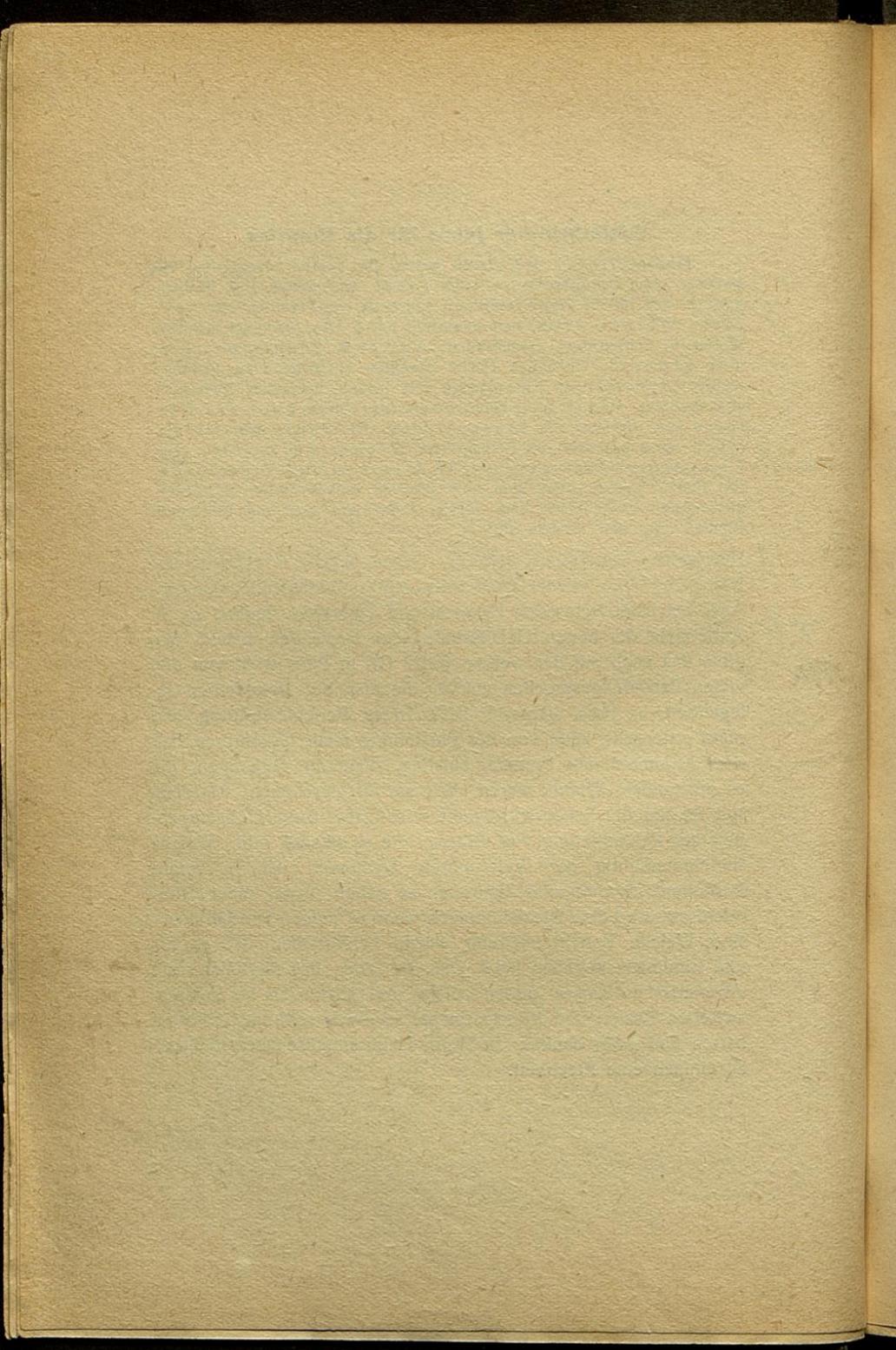
/,

E.

→ + 1

→ 1/2 1/2

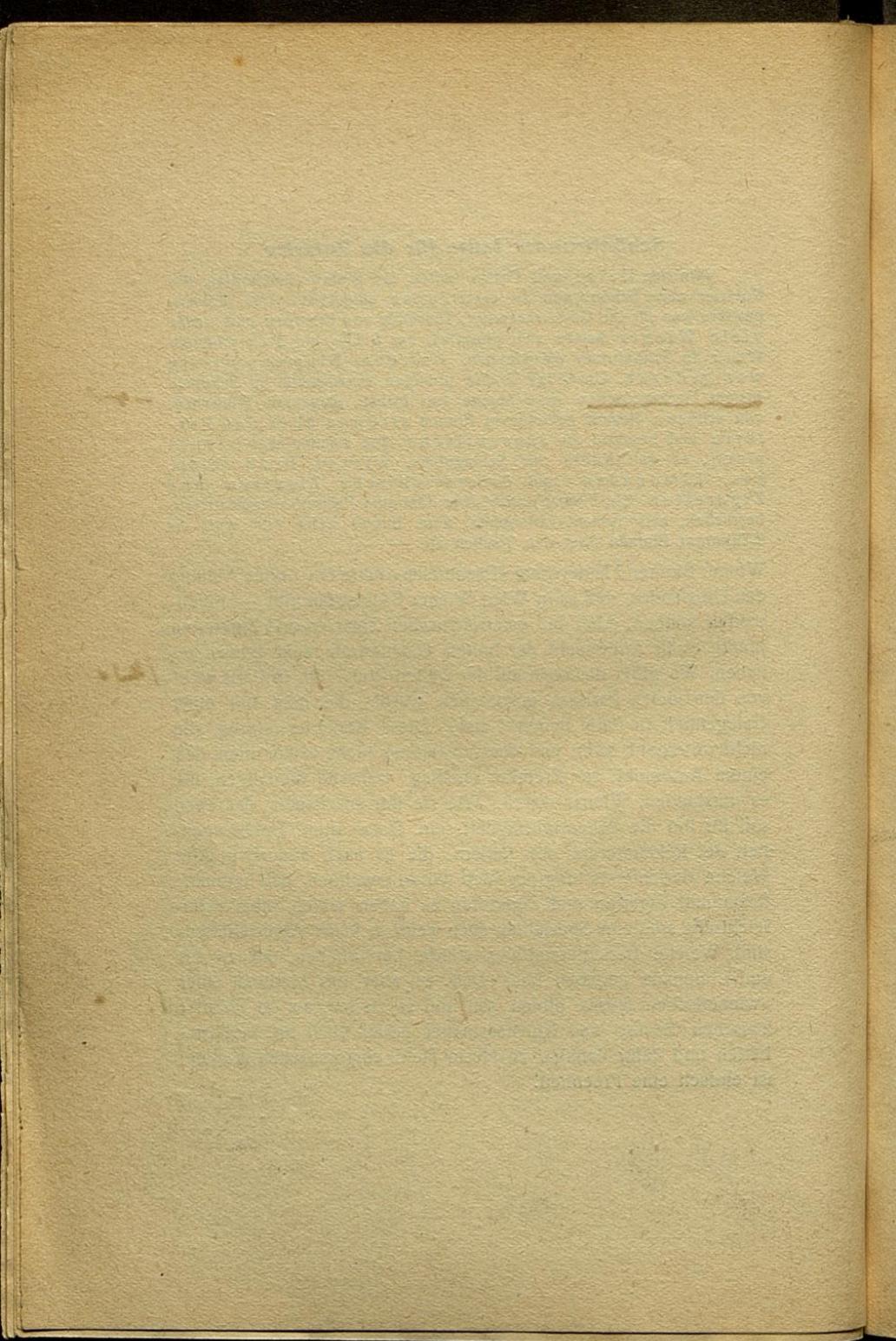
→ d. m.



Schönbrunner Jause für die Rotarier

Minister Heinl und Gattin hatten für gestern nachmittag die Rotarier nach Schönbrunn zu einer Jause eingeladen. Das Blumenparterre war für die Gäste reserviert, Tausende von Fremden und sehr viele Wiener hatten sich pünktlich um 5 Uhr bei noch schönem Wetter in Schönbrunn eingefunden. Auf dem Blumenparterre war gedeckt. Unzählige Tische prangten entzückend im Schmuck rosiger Heckenröschen. Eine Menge von frohen, eleganten Menschen, von schönen, elegant gekleideten Frauen strömte über das Parterre und besetzte die Jausentische. Die Jause war wienerisch, es gab Kaffee mit Schlagobers, Wiener Bäckereien, Eis, Limonaden und österreichische Zigarren und Zigaretten. Ein Flieger kreiste über dem zum Festsaal umgestalteten, herrlichen, historischen Gartenplatz, kam immer tiefer und warf als Willkomm Blumen über den Tischen ab. — —

Wiener Blumen? Newyorker »Bäckereien« hätte er — ohne Ahnung des Umstandes, daß es in Wien Wiener Bäckereien gibt — hinabwerfen können. Aber bei österreichischen Zigarren und Zigaretten mußte es in Anbetracht der hohen Gefällsstrafe sein Bewenden haben. Wo gibts das noch auf der weiten Welt? ϕ in Paris wohl von den vielen Parisern gesprochen würde, die man bei einer Gelegenheit in Paris bemerkt hat? Diese Berichterstattung, die nicht untergeht, kann von der Vorstellung nicht loskommen, daß einem Automobil ein Fremder entstieg, während diejenigen, die es umstanden, Wiener waren. Wie sie ihn anschauen, das eben soll für ihn die Sehenswürdigkeit sein. Dabei diese Unbefangenheit der Reklamierung von Gütern, die es auch anderswo gibt. Welche Berichterstattung der Welt würde erwähnen, daß in einem Restaurant Zigarren und Zigaretten zu haben waren, aber österreichische sind eine Spezialität, auch wenn es keine »Spezialitäten« sind. Welche Berichterstattung würde hervorheben, daß es Eis und Limonade gegeben hat? Daß es aber das Merkmal einer »wienerischen Jause« bilden soll und so zu tun, als ob Rotarier zwischen Boston und Konstantinopel derlei noch nie verkostet hätten und dafür dankbar zu Herrn Heinl emporschauen müßten, ist einfach eine Frechheit.



XXXII

Schönbrunner Jause für die Rotarier

Minister Heini und Gattin hatten für gestern nachmittag die Rotarier nach Schönbrunn zu einer Jause eingeladen. Das Blumenparterre war für die Gäste reserviert, Tausende von Fremden und sehr viele Wiener hatten sich pünktlich um 5 Uhr bei noch schönem Wetter in Schönbrunn eingefunden. Auf dem Blumenparterre war gedeckt. Unzählige Tische prangten entzückend im Schmuckrosiger Heckenröschen. Eine Menge von frohen, eleganten Menschen, von schönen, elegant gekleideten Frauen strömte über das Parterre und besetzte die Jausentische. Die Jause war wienerisch, es gab Kaffee mit Schlagobers, Wiener Bäckereien, Eis, Limonaden und österreichische Zigarren und Zigaretten. Ein Flieger kreiste über dem zum Festsaal umgestalteten, herrlichen, historischen Gartenplatz, kam immer tiefer und warf als Willkomm Blumen über den Tischen ab. — —

Wiener Blumen? Newyorker »Bäckereien« hätte er — ohne Ahnung des Umstandes, daß es in Wien Wiener Bäckereien gibt — hinabwerfen können. Aber bei österreichischen Zigarren und Zigaretten mußte es in Anbetracht der hohen Gefällsstrafe sein Bewenden haben. Wo gibts das noch auf der weiten Welt? Und ob in Paris wohl von den vielen Parisern gesprochen würde, die man bei einer Gelegenheit in Paris bemerkt hat? Diese Berichterstattung, die nicht untergeht, kann von der Vorstellung nicht loskommen, daß einem Automobil ein Fremder entstieg, während diejenigen, die es umstanden, Wiener waren. Wie sie ihn anschauen, das eben soll für ihn die Sehenswürdigkeit sein. Dabei diese Unbefangtheit der Reklamierung von Gütern, die es auch anderswo gibt. Welche Berichterstattung der Welt würde erwähnen, daß in einem Restaurant Zigarren und Zigaretten zu haben waren, aber österreichische sind eine Spezialität, auch wenn es keine »Spezialitäten« sind. Welche Berichterstattung würde hervorheben, daß es Eis und Limonade gegeben hat? Daß es aber das Merkmal einer »wienerischen Jause« bilden soll, und so zu tun, als ob Rotarier zwischen Boston und Konstantinopel derlei noch nie verkostet hätten und dafür dankbar zu Herrn Heini emporschauen müßten, ist einfach eine Frechheit.

XXXII 2

